

Bieber sucht einen Mäzen für die Piräus-Reise

Scheitern die Hoffnungen von Heckwolf, Hochstuhl & Co. im Tischtennis-Messecup an fehlenden 2200 Mark?

Der 12. September 1971 wird in die Chronik der Tischtennis-Abteilung des TV Bieber als einer der unvergeßlichsten Tage eingehen. Mit dem 5:4-Sieg beim französischen Spitzenklub FC Metz feierte man einen stolzen Erfolg, mit dem selbst die kühnsten Optimisten in den schwindelerregendsten Träumen nicht kalkuliert hatten. Jürgen Heckwolf und Günther Becker mit zwei Siegen sowie Peter Hochstuhl mit einem Erfolg sorgten für die Sensation, die um so schwerer wiegt, wenn man weiß, daß in den Reihen der Gastgeber mit den Gebrüdern Weber die neben Jacques Secretin stärksten und talentiertesten französischen Ping-Pong-Künstler stehen.

Doch Erfolg bringt auch Kummer — das gilt für Biebers Asse ganz besonders. Das nächste Messecupspiel soll die Crew im Oktober in griechische Gefilde nach Piräus führen; ob diese Partie allerdings überhaupt zustande kommt, steht heute noch in den Sternen. „Wir können unsere Übernachtungskosten und unsere Verpflegung aus der eigenen Tasche aufbringen, aber wie wir die Reise finanzieren sollen, wissen wir nicht. Wenn sich hier keine Lösung ergibt, müssen wir freiwillig aus dem

Messecup aussteigen“, gibt Biebers Abteilungsleiter Friedel Haas fast schon resignierend zu verstehen. „Ich habe mich bereits nach einem verbilligten Sonderflug erkundigt, wir müßten dafür 2200 Mark zahlen; mit dem Auto kommen wir auch nicht billiger. Die Zeit drängt jetzt natürlich, denn in spätestens einer Woche muß ich den Griechen eine Zu-

SPORT

sage geben, ob wir antreten. Natürlich haben wir gute Chancen und vielleicht haben wir bei einem Sieg in der nächsten Runde zu Hause einen renommierten und attraktiven Gegner, aber was sollen wir schon so weit voraus denken, wenn die zunächst anstehenden Probleme noch nicht einmal vom Tisch gefegt sind...“

Biebers Tischtennis-Asse suchen also einen Mäzen, der jene 2200 Mark auf den Tisch blättert, dank denen sich dann Jürgen Heckwolf, Peter Hochstuhl sowie ein dritter Spieler, das ist entweder Hermann Kudritzki, Günther Becker oder Reinhold Scheidler, sowie Friedel

Haas als offiziell vorgeschriebene Begleitperson in den Jet setzen könnten, um die Reise gen Süden anzutreten und dort in Piräus die Messecup-Partie zu bestreiten. Ein blasser Hoffnungsschimmer sind noch die Verhandlungen mit der Stadt Offenbach, die Friedel Haas in diesen Tagen führt; wenn sie scheitern, muß das Unternehmen Piräus und damit Messecup '71, abgeblasen werden.

Ganz im Schatten dieser Sorgen steht der prächtige Start des TV Bieber in der Regionalliga Südwest. Mit dem 9:3-Sieg gegen den PPC Neu-Isenburg, der in der letzten Saison den dritten Rang belegte, haben sich Heckwolf, Hochstuhl & Co. eine glänzende Ausgangsposition geschaffen. Das Spiel zeigte jedenfalls, daß das Team in Topform ist und auch die Vergleiche mit den Meisterschaftsfavoriten 1. FC Saarbrücken und ASV Joola Landau nicht zu scheuen braucht. Nicht nur Jürgen Heckwolf, der als Mitglied des neugeschaffenen B-Nationalkaders in der letzten Woche an zwei Tagen in Frankfurt das erste Training unter der Regie des neuen schwedischen Bundestrainers Hans Alser besuchte, gibt sich optimistisch

FR 29.9.71